

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

83 (9.4.1896) II. Blatt

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementpreis:
Wöchentlich:
in Karlsruhe durch einen Agenten bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühren:
Die Spaltweite Kolonnenbreite oder deren Raum 20 Pf., im Restantenhefte 30 Pf.
Bemerkungen:
Unbenutzte Stellen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 83. II. Blatt.

Karlsruhe, Donnerstag, den 9. April.

1896.

Antliche Nachrichten.

Mit Entschiedenheit groß. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 28. März d. J. wurde Stationsverwalter Andreas Kreuzer in Friedrichsfeld unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Zentralverwaltung, Betriebsassistent Bernhard Wisinger in Mannheim zur Verlegung der Stationsverwalterstelle nach Friedrichsfeld und Expeditionsassistent Anton Huber in Appenweier nach Randa versetzt.

Der Boykott vor dem schweizerischen Bundesgericht.
Nützlich sagte das schweizerische Bundesgericht einen Entscheid in einer Frage, die das allgemeinste Interesse zu beanspruchen geeignet ist, der Frage nämlich, ob und inwiefern der Boykott eine unbedingte und also strafbare Handlung ist.

Eine argentinische Sektion des schweizerischen Bäderverbandes verhängte über einen dortigen Bädermeister, der dem Verband nicht angehört, und der seine Vorträge niedriger stellte, als der vom Verband aufgestellte Tarif lautete, den Boykott in dem Sinne, daß allen dem Verbande angehörenden Bädern, Wäldern und Mehlfäbriken untersagt wurde, fernhin geschäftliche Beziehungen mit dem betreffenden Bädermeister zu unterhalten. Daraus wurde dem Gemahregelten der Betrieb seines Geschäftes sehr erschwert und wesentlich veräußert. Infolge dessen erhob er gegen den Verband Klage und verlangte eine Entschädigung von 10 000 Franken. Die untere kantonale Gerichtsinstanz verurteilte denn auch den Beklagten zu einer Entschädigung von 5000 Fr.; indessen wurde diese Summe von der oberen kantonalen Instanz auf 2500 Fr. herabgesetzt, und zwar in der Meinung, daß 1500 Fr. als Entschädigung für wirklich erlittenen Schaden, und 1000 Fr. als Entschädigung wegen „erhöhter Verletzung der persönlichen Verhältnisse des Klägers“ zu gelten hätten. Da beide Parteien gegen diesen Entscheid appellierten, kam die Sache vor das Bundesgericht, das nunmehr den endgültigen Entscheid getroffen hat. Durch diesen Entscheid wurde dem Kläger eine Gesamtschadensabfindung von 1500 Fr. zugesprochen. In der Motivierung wurde ausdrücklich festgestellt, daß der Boykott im allgemeinen als eine widerrechtliche Handlung zu betrachten, und daß der davon Betroffene berechtigt sei, Entschädigung für den tatsächlich erlittenen Schaden zu verlangen, daß aber in einem Boykottfall von einer „erhöhten Verletzung der persönlichen Verhältnisse“ im Sinne des schweizerischen Obligationenrechts nicht gesprochen werden könne. Der Entscheid des obersten schweizerischen Gerichtes ist für sämtliche Boykottfälle von gewisser Bedeutung, indem ein für allemal festgestellt ist, daß diejenigen, welche über jemanden den Boykott verhängen, bei erfolgloser Klage seitens des Betroffenen mit ziemlicher Sicherheit zu gewärtigen haben, von Nichter für den dem Boykottierten nachweisbar zugefügten Schaden verantwortlich gemacht zu werden. Der Spruch des Bundesgerichtes in Karlsruhe dürfte zur Folge haben, daß in Zukunft auch die Sozialdemokraten über ihren Zertum aufgeklärt werden, daß sie mit dem Boykott ein „geheiligttes Recht“ ausüben.

Aus dem Großherzogtum.

Karlsruhe, 8. April. Eine neuerdings ergangene Weisung an die großh. Notare ist für die Geschäftswelt von großem Interesse. Mandant ist der Notar, dem bei der Protokollführung von Seiten des Beschlüßschuldners ein Vorbehalt über Einzahlung der Beschlüßsumme gleichzeitigen Geldebeitrages an den Beschlüßinhaber vorgelegt wird, von der Ausnahme einer Protokollfunde, bzw. von deren Auszahlung an den Auftraggeber Umgang genommen und für seine Tätigkeit die Gebühr des § 20 des Tarifs in Ansatz gebracht worden. Dieses Verfahren mißbilligt großh. Ministerium der Justiz des Kultus und Unterrichtes und führt des Näheren aus, daß der Protokoll nur dann nicht aufzunehmen ist, wenn der Auftrag von dem Beschlüßschuldner zurückgenommen worden ist. Der Nachweis des Stillschens, daß er inzwischen eine dem Beschlüßbetrag gleichkommende Summe an den Gläubiger bezahlt hat, genügt für sich allein nicht, zumal hieraus die Deduktion gerade des jetzt fraglichen Betrages nicht notwendig folgt, der Auftraggeber der Staatskasse auch hinsichtlich der Protokollkosten verhalten ist, und auch bezüglich letzterer nur auf Grund des Protokolls auf seine Vormänner Anrecht nehmen kann. Wie die Aufnahme des Protokolls, so darf auch dessen Ausfolgung an den Auftraggeber aus den angegebenen Gründen nicht unterbleiben. In diesen Fällen kann natürlich konsequenterweise § 20 des Tarifs, der ein unvollständiges Geschäft voraussetzt, und darum nur im Falle unterbliebener Protokollaufnahme in Betracht kommen kann, nicht zur Anwendung kommen. Diese dankenswerthe ministerielle Klärung an die Notare des Landes wird manche Zweifel, die bisher in der Geschäftswelt über vorwärtige Frage herrschten, heben.

Zum Geseh, betr. die Pension der Gemeindebeamten erhalten wir eine Zuschrift, welche bezweift, daß daselbst die Interessen der Ratsschreiber genügend bedrückt. — Zur Begründung wird geltend gemacht, daß nun hierbei diese Beamten in zwei Klassen trennen, von welchen die erste in Orten von über 1000 Einwohnern die Zahlung eines Beitrages von 3 Proz. ihres Dienstverdienstes laut Gesetz der Versicherungsanstalt angehören, die zweite in Orten unter 1000 Einwohnern der Zahlung von 4 Proz. bei schwer durchzuführenden Formalitäten der Kasse angehören dürfen. Gleiches Recht war bis jetzt Grundlage der Gesetzgebung. Wo, so fragt der Einsender, bleibt es hier bei gemeinsamer Versorgung der Ratsschreiber, in deren Klasse die im letzten Landtag bewilligten Entschädigungsgelder an Gemeindebeamten für Versorgung staatlicher Geschäfte fließt? Hat hier nicht der Ratsschreiber der kleinen Gemeinden die staatlichen Geschäfte ebenso gut besorgt wie jener in größeren Orten? Und warum soll zur Versorgung eines Beamten die Größe des Dienstortes maßgebend sein, wird nicht vielmehr zur Bemessung einer Pension die dienstliche Tätigkeit des Beamten als Grundlage dienen müssen? Hier folgende, viel vorkommende Thatsache: Es besorgt ein Beamter den Ratsschreiberdienst in 3 Orten von unter 300 Einwohnern und bezieht in jedem Ort an Gehalt und Gebühren 400 M., macht zusammen 1200 M. Ein Ratsschreibergehilfe in einer Stadt von 6000 Einwohnern bezieht 800 M. Dabei würde nach dem derzeitigen Gesetzentwurf ersterer unversichert bleiben, letzterer unter den Versicherungszwang fallen. Hier ist offenbar ein ungleiches Vorgehen und sollen diese Zeiten dazu dienen, noch rechtzeitig, bevor der Entwurf Gesetzeskraft erlangt, Abhilfe zu schaffen. Wenn von Seiten der Regierung beabsichtigt ist, Ratsschreiber kleiner Gemeinden, die den Ratsschreiberdienst nur nebensächlich besorgen, von dem Versicherungszwang zu befreien, so geschieht dies leicht und ohne Benachteiligung der Interessenten auf Antrag des betreffenden Beamten, wenn das Gesetz, welches zweckmäßiger den Versicherungszwang auf alle Ratsschreiber bei gleicher Beamtenzahlung mit einem Einkommen von mindestens 800 M. ausdehnt, die Befreiung unter genauer Festlegung der Verhältnisse zuläßt.

Mannheim, 8. April. Das unliebsame Vorwissen mit Herrn Regierungsrat Dr. Bumiller, welcher einen 6jährigen Knaben auf offener Straße nicht untertäglich mißhandelt hat, weil durch dessen Schuld der Frau des Dr. Bumiller einige Papierstreifen in's Gesicht geflogen waren, soll in Güte beigelegt worden sein. Befähigung erhält die Nachricht durch die Thatsache, daß Scheinmeister Sommer, der

Vater des mißhandelten Knaben, bis heute Mittag bei der hiesigen Großh. Staatsanwaltschaft noch keinen Antrag auf Verhaftung gestellt hat und auch nicht gekommen sein soll, einen Strafantrag zu stellen. Die Sache findet somit ihre außergerichtliche Erledigung. Wie mitgeteilt wird, soll Bumiller geküßt haben, der Knabe habe seiner Gattin Strafen in's Gesicht geworfen. Erst nach der Mißhandlung des Knaben soll er erfahren haben, daß es nur Papierstreifen gewesen sind.

Waden, 8. April. Heute fand unter dem Vorsitze des Geheimrats Prof. Dr. Boehm-Berlin die Hauptversammlung des allgemeinen deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschiums im Auslande statt. Der Voranschlag wurde nach Antrag der Hauptleitung im wesentlichen genehmigt. Als nächster Versammlungsort soll Jena bestimmt werden. Heute Nachmittag wurde Jahresbericht durch den Vorsitzenden erstattet. Die Festrede hielt Prof. Dr. Strauch-Heidelberg. Abends fand ein Festbankett im Restaurationsloale des Konversationshauses statt.

Nel, 8. April. Am Ostermontag, nachmittags zwischen 4 1/2 bis 8 Uhr wurde in dem an der Hauptstraße gelegenen Hause des Lithographen Hummel ein äußerst frecher Diebstahl ausgeführt. Der Dieb nahm seinen Weg durch die Hintertüre des Hofes, stieg dann durch das Fenster in die Wohnung ein. Um von der des gleichzeitigen Jahresmarktes wegen ganz besonders belebten Straße aus nicht gesehen, und um in seiner Arbeit nicht gestört zu werden, zog er die Gardinen zu und schob an den Thüren den Nachriegel vor. Bei der Durchsuchung des Kastens und Sekretärs waren ihm verschiedene Kleiderstücke, eine goldene Kette und eine silberne Herrenuhr, 6 silberne Löffel, sowie ca. 250 Mark bares Geld des Wirtshauswirts wert. Ueber die Person des Täters, der sich mit der Delleidlichkeit genau bekannt zeigte, fehlt zur Zeit noch jeder Anhalt. — Die Hummels Eheleute befanden sich zur Zeit des Diebstahls auf dem Jahrmarkt.

Die diesjährige Hauptversammlung des „Schwarzwaldbereins“ wird früher als gewöhnlich, nämlich schon im Mai, abgehalten werden. Tag und Ort sind noch nicht näher festgesetzt, doch handelt es sich bezüglich des letzteren nur um die Wahl zwischen Staufen und Badenweiler.

Aus dem Bezirk Müllheim, 7. April. Wenn unsere neue Bahn Badenweiler-Müllheim immer so frequentiert wird wie bisher, so braucht den Aktionären nicht lange zu sein. Besonders über die Feiertage war der Verkehr ein sehr großer. Derselbe wird sich — und besonders in der nun kommenden besseren Jahreszeit am Sonntag — ganz gewiß noch mehr steigern, wenn für besseren Anhalt an die gewöhnlichen Personenzüge gesorgt wird. Besonders trifft dies für die Personenzüge, welche von Basel her kommen. — Die kalte Witterung ist gewichen. Gestern hatten wir wieder sehr warm und heute haben wir bei ganz milder Temperatur etwas Regen. Ob die Kälte der vergangenen Woche den Obstbäumen geschadet — dieselben sind an Blüten, Apfeln und Birnen während dieser Zeit teils in der Blüte, teils hatten sie verblüht — kann noch nicht festgestellt werden.

Vom badischen Oberlande, 7. April. Falsches Geld ist jetzt wieder häufig in Umlauf. Namentlich sind es falsche Zweimarkstücke: 1) die einen mit dem Bilde des Herzogs Friedrich von Anhalt, 1876, leicht erkennlich an bläulichgrauer Farbe, stumpfem Gesichte, schlechter, vielfach überarbeiteter Randverfälschung; 2) die anderen mit dem Bilde Kaiser Wilhelm I., Münzjahr nicht erkennlich, 1876; auffällige Gießfehler in der Höhe 6 der Jahreszahl und am Rande unterhalb der Stelle des Münzjahres.

Konstanz, 6. April. Der aus dem Falle von St. Roman bekannte Herr Barverwieser Hofenfuß von Dingelsdorf hat, wie man sich erinnern wird, am Freitag Maria Verlobung, weil zwei Konstanzer Zimmerleute das schöne Wetter benötigten und für einen Neubau in Ligelletten arbeiteten, Ausreden gesucht, welche unter der dortigen Bürgerchaft große Entrüstung hervorriefen. Die Konst. Ztg. bemerkt nun in ihrer neuesten Nummer zu dem Vorkommnis in Ligelletten: „Ultramontane Mäler wünschen genauer zu erfahren, was Herr Hofenfuß eigentlich gesagt habe. Von verschiedenen Seiten wird übereinstimmend mitgeteilt, derselbe habe ausgesprochen, er wolle den lieben Gott bitten, daß die beiden Zimmerleute an dem Bau verunglücken und daß das neue Haus wieder niederbrenne. In dieser Form werden die Ausreden des Herrn Barverwiesers nicht bloß in Ligelletten, sondern auch hier kolportiert. Dieselben erscheinen uns so unerhört, daß wir an dieselben bis jetzt nicht zu glauben vermögen, und es dürfte im eigenen Interesse des Herrn Hofenfuß und des Amtes, dessen Träger er ist, liegen, wenn der Sachverhalt klargelegt wird. Die „Fr. Stimme“ bemerkt zu dieser Angelegenheit, der Barver sei dazu da, daß er für die Heiligung der Sonn- und Feiertage besorgt ist; Herr Hofenfuß habe also höchst verdienstlich. Ganz einverstanden! — wenn nämlich der Barverwieser von Dingelsdorf nichts weiter gethan hat, als daß er die beiden Zimmerleute wegen ihres Arbeitens an einem Feiertag, der übrigens kaum irgendwo streng gehalten wird, rügte. Sollte er aber wirklich den christlichen Wunsch ausgesprochen haben, das Haus, welches voriges Jahr der Raub eines Brandes wurde, möge wieder niederbrennen und die Zimmerleute mögen daran verunglücken, so wäre das doch — nun sagen wir — der Gipfel der Frömmigkeit.“

Meerzbühl, 6. April. An der hiesigen Lehrerbildungsanstalt finden am 7. und 8. April die öffentlichen Prüfungen statt. Das abgelaufene Schuljahr 1895/96 nahm am 2. Mai seinen Anfang. Nach bestandener Aufnahmeprüfung traten 39 Schüler in die 1. Klasse ein, in die 2. und in die 4. 1. Die Schülerzahl der 5. Klasse betrug am Anfang des Schuljahres der Reihe nach 40, 45, 39, 41, 36. Während des Schuljahres traten 5 Böglinge aus. Der gegenwärtige Stand der einzelnen Klassen ist daher folgender: 1. Klasse 39, 2. Klasse 42, 3. Klasse 38, 4. Klasse 41, 5. Klasse 36, zusammen 196 Schüler. Sämtliche Böglinge sind katholisch; sie wohnen zum größten Teil im Seminar; extern sind die der 5. und 15. der vier unteren Klassen. Der Unterricht im Französischen, der im vorigen Schuljahre erstmals in die unterste Klasse als Pflichtfach eingeführt wurde, wurde in diesem Jahr in der 2. Klasse als solches fortgesetzt. In den 3 oberen Klassen wurde das Französische als wahlfreier Lehrgegenstand betrieben. Die Zahl der Teilnehmer betrug in der 1. Abteilung 17; in der 2. Abteilung 16. Der Gesundheitszustand der Böglinge war im abgelaufenen Schuljahre ungenügend. Mehrere Böglinge mußten wegen schwerer Erkrankung auf längere Zeit beurlaubt werden. Bei den Lehrern war der Gesundheitszustand im allgemeinen befriedigend.

Aus Waden, 7. April. Lahr. Das Landeshilfs-Komitee für die Wasserbeschädigten hat bereits die ansehnliche Summe von 1290 M. zur Verteilung an die Bedürftigen an den Großh. Amtsvorstand in Lahr gelangen lassen. — Freiburg, Am 5. April feierte der älteste Mann Freiburgs, Herr Karl Dörner, ehemals Bürgermeister von Lehengericht bei Wolsach, seinen 96. Geburtstag. Derselbe lebt als Großvater und Urgroßvater im Kreise der Familie des Herrn Rechtsanwalts Freißig und erfreut sich noch einer bewundernswürdigen geistigen und körperlichen Rüstigkeit. — Waden. Aus dem hiesigen Amtsgerichts ist ein Gefangenener entsprungen aus Furch vor dem Arbeitshaus, wohin derselbe in den nächsten Tagen

verbracht werden sollte. — Ueberlingen. Die Villa Wegel ist um 71 000 M. an einen Rentier aus Hannover übergegangen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. April.

33. RR. 55. die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin haben sich heute Vormittag 10 Uhr 24 Min. nach Straßburg begeben. Während J. R. H. die Großherzogin heute Nachmittag 5 Uhr 43 Min. wieder hierher geleht ist, sind die Erbgroßherzoglichen Herrschaften von Straßburg abends direkt nach Freiburg weiter gereist. — S. Gr. H. Prinz Wilhelm von Baden ist heute Vormittag von Eberbach wieder hierher zurückgekehrt. — S. Gr. H. Prinz Max von Baden ist heute Vormittag 8 Uhr 15 Min. nach Berlin abgereist. — 33. RR. 55. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind mit dem Prinzen Waldemar auf der Rückreise von Italien heute Mittag gegen 2 Uhr hier durchgefahren.

Im Alpenverein, der gestern Monatsversammlung im Museum hatte, hielt Herr Finanzrat Nicolai einen sehr hübschen Vortrag über eine Reise, die derselbe vorigen Sommer vom Berner Oberland über die Grimsel, Rhonegletscher, Oberwallis zum Montblanc gemacht hat. Der Redner erfreute seine aufmerksamen Zuhörer durch eine sehr gefällige Verbindung von humoristischer Reisebeschreibung und begeisterten Naturfälscherung. Eine Menge vorzüglicher Photographien führte der Zuhörerhaft die großartigen, von dem Redner berührten Hochgebirgsgegenden, die zu den berühmtesten der ganzen Welt zählen, auch lebhaft vor Augen.

Kleine Chronik. Einem Dienstmädchen aus Ulach wurden am 1. d. M. aus einem unverschlossenen, in offenem Speicherraum stehenden Schrank Kleidungsstücke im Wert von 38,20 M. entwendet und die Diebin in der Person einer Fabrikarbeiterin aus Forzheim auf einem Landboden in der Gottesackerstraße, wo sie die gestohlenen Kleider am Abend gestern Nachmittag ermittelt und in Haft genommen. — In einer Wirtschaft des nördlichen Teils der Kronenstrasse gerieten gestern Nachmittag einige Gäste miteinander in Streit, zwei padten sich am Tische und warfen sich gegenseitig zu Boden. Dabei gerieten sie auch an einen Tisch, an dem ein Stadtdiener saß, welcher, um dem Streit anzukommen, sich erhob und an einem andern Tisch setzen wollte. In diesem Augenblick erhielt der Mann von einem Buchhalter von Hagefeld mit einem Stein einen Schlag auf den Kopf, daß er eine erhebliche, bis auf die Hirnhäute dringende Wunde davontrug und sich im höchsten Krankheitsstadium verbinden lassen mußte. Der Täter wurde in Haft genommen. — Ein Hufschmied in der Rheinstraße, welcher in der Nacht vom 6/7. d. M. noch nach eingetretener Polizeistunde in der Wirtschaft daselbst verweilte, weigerte sich auf die Aufforderung der Polizei, die Wirtschaft zu verlassen, ebenso auch die Angabe des Namens und die Adresse auf die Polizeiwache. Der hierauf ausgesprochenen Festnahme wä d. r. legte er sich hitzlig, legte sich auf den Boden und konnte nur mit großer Mühe in Arrest verbracht werden. — Ein Kutsher aus der Gartenstraße erstand am 26. v. M. in einem Handelsgeschäft in der kleinen Spitalstraße für einen Bekannten in Waden einen Revolver um den Preis von 4 M., rechnete dem letzteren aber 8 M. für die Waffe an und ließ sich den Revolvertrag auch bezahlen, weshalb er sich wegen Betrugs zu verantworten hat. — In einem Hause in der Westendstraße wurde vermullich vorgestern Vormittag die Glaschüre mittelst eines Nachschlüssels geöffnet und aus einem unverschlossenen Schrank in russischem Geld (Rubel und Kopeten) der Betrag von 65—70 M. entwendet. Die Bewohner waren über die Feiertage verreist und unbekannt mit der Diebstahl. Der Dieb hatte auch in der Küche eine Flasche Wein angestrichelt und ein Stück Schinken gegessen. — Einer Kellnerin in einem Gasthaus in der westlichen Kaiserstraße wurde vorgestern in der Zeit von vormittags 10 1/2 bis nachts 2 Uhr nach Offenbach im 5. Stock gelegenen Wohnung mittelst Nachschlüssels der Koffer gewaltsam entbrochen und aus demselben 250 M. in Gold, eine goldene, mit 3 Brillanten besetzte Damenremontrüre im Wert von 600 M., ein Brillanterring, gewertet zu 60 M., ein goldener Ring mit Perlen, gewertet zu 150 M., ein goldenes Kettenarmband, gewertet zu 50 M. und zwei silberne Zafenschneider, gewertet zu 4 M. — im ganzen ein Wert von 1112 M. — gestohlen.

Rechtspflege.

Karlsruhe, 8. April. (Strafkammer III.) Hagarrenfabrikant Benno Richter aus Straßburg fuhr mit seiner Frau am 15. September 1895 nach Waden und benützte von Appenweier aus den Schnellzug ohne ein Billet zu besitzen, um nach Waden zu fahren. Auf Veranlassung des Schaffners mußte er in Dos die doppelte Karte zahlen. Am folgenden Tage machte er dem Oberbetriebsinspektor die Anzeige, der Schaffner habe ihm im Zuge für Billette zwei 30 Pf. überzahlt und als er diese nicht erhalten, sich mit der Hälfte zu ein paar Glas Bier zurückziehen erklärt. Diese Anzeige trug beim Richter, der seine Behandlung trotz der starken Bezeugung des Zuges nicht beweisen konnte, eine Anklage wegen falscher Anschuldigung und heute eine Strafe von 2 Monaten Gefängnis ein. — Diener Eduard Held aus Rudolfsloh erhielt wegen Verbrechen gegen § 176 Bff. 3 St.-G.-B. eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten unter Anrechnung der seit 13. März 1896 erlittenen Untersuchungshaft. — Schreiner Josef Anton Hofmann aus Eslingen, zuletzt in Waden, eignete sich in einer Villa in Waden, worin er im Auftrage seines Lehrherrn zu arbeiten hatte, in den Monaten Februar und März verschiedene Gegenstände im Werte von 33 M. an und wurde mit Rücksicht auf seine wegen Diebstahls vorhandenen 4 Vorstrafen zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus u. 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Die Berufung der Landwirte Philipp und Alois Vogel von Wuldenbad gegen das Urteil des Schöffengerichts Durlach, welches wegen Körperverletzung je eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen gegen sie aussprach, wurde verworfen.

Zagordnung der Strafkammer I des Großh. Landgerichts Karlsruhe. Donnerstag, 9. April, vormittags 9 Uhr: A. S. gegen Peter Engelhardt aus Pflungbach wegen Diebstahls und Betrugs. — A. S. gegen Hans Wilhelm aus Schorndorf wegen Urkundenfälschung, Betrug, Diebstahl und Unterschlagung. — A. S. gegen Jakob Friedrich Spitz aus Oberpflungbach wegen Urkundenfälschung, Betrug und Unterschlagung und Betrugs. — A. S. gegen Friedrich Koch von hier wegen Urkundenfälschung und Betrugs. — A. S. gegen Karl Spuler aus Reichen wegen Urkundenfälschung und Betrugs. — A. S. gegen Hofe Christine Laib von hier wegen Betrugs. — A. S. gegen Albert Keller von hier wegen Diebstahls und Betrugs gegen § 176 St.-G.-B. — A. S. gegen Wilhelm Behrens aus Sommerdorf wegen Körperverletzung. — A. S. gegen Lukas Kassel aus Turmersheim wegen Beleidigung.

Mannheim, 8. April. Von der hiesigen Strafkammer wurde der Bahnarbeiter Nikolaus Müller aus Biblis zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Müller hat infolge falscher Weichenstellung auf der Station Wohlgelegen der hiesigen Ludwigsbahn am 17. Februar d. J. einen Zusammenstoß des Personenzugs Nr. 159 mit dem Güterzug Nr. 559 verursacht. Ein Bad., ein Personenzug und ein Güterwagen wurden hierdurch getrümmert. Der Materialschaden belief sich auf 3000 Mark. Die Passagiere und das Zugpersonal erlitten glücklicherweise keine Verletzungen. Müller hatte für einen Kollegen den Weichendienst übernommen und war daher seit 20 Stunden ohne Schlaf.

Stimmen aus dem Publikum.

Wir erhalten folgende Zuschrift:
Karlsruhe (Baden), 8. April. Die verehrliche Redaktion hat in der Nr. 80 I Ihres Blattes vom 3. d. M. ein Eingekannt. Stimmen aus dem Publikum“ gebracht, welches die Wahl des Plazes für den Briefkasten im hiesigen Hauptpersonnenbahnhofe bemängelt. Zur Berichtigung der merkwürdigen Ansichten des Verfäßers und zur Aufklärung des Publikums wird die Redaktion um gefällige Aufnahme der nachfolgenden Entgegnung an einer geeigneten Stelle Ihrer ershöchten Zeitung erbeten.

Der jetzige Platz des Briefkastens auf dem Bahnsteig zwischen den 2 Tunneltrappen ist der einzig richtige, weil in der Mitte des Bahnsteigs, d. h. an der Haltestelle der Bahnzüge gelegen; er ist aber auch — mit Rücksicht auf die Raumfrage — der einzig mögliche Platz und von der Bahnbehörde selbst angewiesen. Der Zugang zu dem Briefkasten ist niemals so verstellt, daß die Benutzung thatsächlich verhindert wäre. Uebrigens ist der fragliche Bahnsteig-Briefkasten gar nicht für das allgemeine Publikum bestimmt, sondern für die Eisenbahnreisenden, was dem Kritikus sofort klar würde beim Eintritt der Bahnsteigpforte.

Nachdem ich daher dem Eingefandten irgend welche Bedeutung nicht beizulegen; paßt der jetzige Platz dem Einsender nicht, so sieht es ihm frei, einen anderen Briefkasten zu benutzen.

Kaiserliches Postamt 2
Demoll.

Verschiedenes.

Personalien. Berlin, 7. April. Der Lieberkomponist Ferd. Gumbert ist gestern hier gestorben.
Wiesbaden, 8. April. Der Kongress für innere Medizin wurde heute Vormittag durch Geh. Rat Professor Dr. Wämler-Freiburg i. N. eröffnet. Regierungspräsident v. Tappert-Bastki begrüßte die Versammlung, die von 300 Vertretern aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz und Holland besucht war. Geh. Medizinalrat Professor Dr. v. Leyden-Berlin hielt einen Vortrag, in dem er der vor 100 Jahren entdeckten Jenner'schen Schutzpockenimpfung gedachte.
München, 7. April. Unter überaus großer Beteiligung fand heute Nachmittag 4 Uhr auf dem hiesigen städtischen Friedhofe die Beisetzung des Reichstagsabg. und Magistratsrates Adolf Koberer statt. An dem Grabe widmete Professor Duidde dem Verstorbenen einen normen Nachruf. Außer ihm sprach auch der Reichstagsabg. Geh. Seitens der demokratischen Vereine u. s. w. wurden zahlreiche Kränze an dem Grabe niedergelegt.
München, 8. April. Gegen den durch Unterschlagungen und Veruntreuungen belasteten Notar Diehler hat das Disziplinartribunal der Justizkammer des Landgerichtes München I auf Dienstentlassung erkannt.
Stettin, 7. April. Der Ausstand in der Herren-Konfektionsbranche, welcher 10 Wochen dauerte, endete mit dem Siege der Groß-Konfektionäre. Die Arbeit wurde heute zu den alten Lohnsätzen wieder aufgenommen.
Frau Dr. Friz Friedmann hat, wie eine Berliner Lokalcorrespondenz meldet, ihre Tournee als Sängerin aufgegeben und ein kleines Weinrestaurant unter den Linden käuflich erworben.
Bern, 8. April. In dem hiesigen Bärengraben wurde heute früh der zerrißene Körper eines hier anfassigen Mannes aufgefunden. Derselbe muß während der Nacht in den Zwinger gestürzt sein.

Geld und Verkehr.

Frankfurt a. M., 8. April. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min.) Kreditaktien 310 1/2, Staatsb. 298, Lombard. 84 1/2, Brno. 27,40, Kaschau 103,50, Ungarn 103,70, Diskontokomm. 211,10, Ostpreuss. 174,40, 6%, Preuss. 93,30, 3%, Mexikaner ult. 26,50, Banque Ottomane 113, —, Zirkulose 34,95, Italiener 82,60. Tendenz: schwächer.
Frankfurt a. M., 8. April. (Abendkurse.) Kreditakt. 309 1/2, Diskont. 210,35, Staatsb. 300 1/2, Lombard. 84 1/2, Ostpreuss. —, Zirkulose 35, —, Portug. 27,40, 6%, Mexikaner 94,10, Sarpener 154,20, Jura-Simplon 103,30, Italiener 82,60. Tendenz: schwach.
Frankfurt a. M., 8. April. (Schlusskurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel, Amsterdam, 168,72, London 20,443, Paris 81,125, Wien 170, —, Brüssel 245 1/2, Neapel 135,10, Rom 125,50, S. Lomb. 125,50, Jura-Simplon 103,80, Schweiz. 91, —, Hamb. 122,30, Bad. 122,30, Sarpener 154,40, Nordb. 116,80, 4%, Kronenp. 82,95, (Schlusskurse) Kreditaktien 310 1/2, Diskont. 210,80, Staatsb. 299 1/2, Lombard. 84 1/2. Tendenz: schwach.
Berlin, 8. April. (Anfangskurse.) Kreditaktien 229, —, Diskontokomm. 210,70, Staatsb. 147,30, Lombard. 41,75, Russennoten 216,50, Saurz. 153,70, Sarpener 154,40, Dortmund 41,40.
Berlin, 8. April. (Schlusskurse.) Kreditaktien 229,50, Diskontokomm. 211,10, Dresd. Bank 157,50, Nationalbank. Deutschl. 143, —, Bochumer 156,70, Oelent. Bergwerk 163,70, Laurahütte 154,60, Sarpener 155,40, Dortmund 42,10, Ber. Klein-Stuttweiler Pulverfabr. 211, —, Deutsche Metallpatronenfabr. 334, —, Kanada-Pacif. 55,90, Privatbank. 2 1/2, Pro. Tendenz: Anfangs geteilt. Banken und Montanwerte nach anfänglicher Nachgiebigkeit höher auf lebhaftes Geschäft in chemischer Branche. Fonds sehr. Schluss still.
Berlin, 8. April. (Schlusskurse.) Diskontokomm. 210,20, Dortmund 41,90, Bochumer 156,90, Deutsche Bank 183,10.
Wien, 8. April. (Vorbörse.) Kreditaktien 367,62, Staatsb. 349,50, Lombard. 97, —, Russennoten 53,87, 4%, Ungarn 121,95, Papierrente 101,10, Sarpener 101,30, Sarpenerbank 244, —, Ungar. Kronenrente 93,10. Tendenz: fest.
Paris, 8. April. (Anfangskurse.) 3%, Rente 101,15, Spanien 61 1/2, Zirkulose 36,65, Italiener 83,45, Banque Ottomane 58, —, Rio Tinto 475, —.
Paris, 8. April. (Schlusskurse.) 3%, Rente 101,20, 3%, Portug. 26 1/2, Spanien 61 1/2, Zirkulose 36,65, Banque Ottomane 57,8, Rio Tinto 475, —, Banque de Paris 796, Italiener 83,40, Debeers 711, Robinson 242. Tendenz: fest.
London, 7. April. (Rufe mitgeteilt von Schöber & Dömitz.) Aufseher für südafrikanische und australische Werte, Dresden) Africa. M. in. G. J. Angelo 4,56, Bond B. 1,52, Bonanza 2,87, Comp. Deep Level 5,25, Crocus New 1,62, Crown Reef 10,62, East Rand 6,75, Geldenhuys Deep 6,50, George East 2,43, Henry Klaurer 6,18, Langlaagte Estate 5,62, Luipards Wei 1,00, May consol. 3,00, Meyer & Charlton 5,43, Robberfontein 9,96, New Chimies 1,93, Nigel 4,00, Oceana Minerals 0,87, Potchefstroom 0,81, Rand Mines 29,00, Randfontein 2,86, Robinson Randfontein 1,50, Sheba 2,26, Epitop 0,75, Transvaal Gold 6,25, United Reedsport 5,12, Van Ryn, New 5,50, Woluter 7,87. Africa. Land. G. J. Angelo French Expl. 4,81, Chartered 4,25, Exploration 3,50, Nationaland Agency 2,43, Rotabale Gold Mines 3,62, Rotabale Cent. Est. 0,87, Rand Rhodesia 1,00, Transv. & Gen. Assoc. 2,43, Utd. Exploration 1,12, Western Witwaters. Expl. 0,75, Widdowson Concol 1,81, Austral. G. J. Angelo German Expl. 1,12 prem., Anglo Cont. Corp. of W. d. 1,12, Wad Klug 0,75, Brilliant Gold 0,87, Brilliant Wad 1,51, Cont. Gold. of New. Seal 2,34, Cont. G. R. of W. d. 0,50, Cont. G. R. of W. d. 1,06, Fingall Nees Est. 0,75, Florence 1,68, Gibraltar 1,00, Golden Cement Claims 0,12 prem., Great Boulder 7,75, Great Fingall Nees 1,44, Goinant Gold 1,37, Hampton Plains 4,62, Gouans Brown Hill 7,19, Lady Shenton 2,37, Lond. & Cont. Inv. Corp. 0,18 prem., Lond. & W. d. Expl. 2,25, Lond. & W. d. Inv. 2,62, Menzies Estate 1,18, Mount Morgan 3,43, North Kalguri 1,12, Pilbarra Goldf. 1,25, Rhine Feat. 2,62. Tendenz: sehr. fest, unvollständig.
Erklärung der Kurse: Die Kurse verstehen sich pro Aktie. Der Nominalwert ist, falls nicht anders bemerkt, £ 1 Sterling 34 — bis 35 — bedeutet: 2 1/2 £ St. Käufer, 2 1/2 £ St. Verkäufer.
London, 8. April. Debers 27 1/2, Chartered 4 1/2, Goldfields 12 1/2, Randfontein 3 1/2, East Rand 6 1/2.
New-York, 7. April. Baumwollzufuhr vom Tage 12,000 Ball, Ausfuhr nach Großbritannien 1000 Ball, Ausfuhr nach dem Festland 8000 B. Baumwolle in New-York 7 1/2, do. in New-Orleans 7 1/2, Baumwolle für April 7,63, Mai 7,67, Juni 7,68, Juli 7,70, August 7,69, Sept. 7,85, Okt. 7,25, Nov. 7,18, Dez. 7,21.
Chicago, 7. April. Feiertag.

Drachtberichte.

Stuttgart, 8. April. Der König kommandierte den diensttuenden Generaladjutanten, Generalleutnant Frhr. v. Falkenstein, nach Preußen behufs Verwendung als kommandierender General des 15. Armeecorps. Der Kommandeur der 52. Infanterie-

brigade, Generalmajor v. Bilfinger, wurde zum diensttuenden Generaladjutanten ernannt.

Hamburg, 8. April. Die „Hamb. Nachr.“ veröffentlichen ein Schreiben Bismarcks folgenden Inhaltes: „Friedrichsruh, den 8. April 1896. Von Nah und Fern, aus Deutschland und dem Auslande erhebt sich auch in diesem Jahre viele Glückwünsche zu meinem Geburtstag. Die Anzahl dieser mich in hohem Grade beglückenden und ehrenden Rundgebungen ist so groß, daß ich zu meinem lebhaften Bedauern darauf verzichten muß, jede einzelne dankend zu beantworten. Ich rechne deshalb auf die Rücksicht meiner Freunde, indem ich sie bitte, für das wohlwollende Gedulden meinen verbindlichsten Dank in dieser Form freundschaftlich entgegenzunehmen.“

Gardini (Sizilien), 8. April. Heute früh 8 Uhr lief das Torpedoboot „Urania“, das der Nacht „Hohenzollern“ vorausfuhr, auf der hiesigen Rade ein. Die „Hohenzollern“ selbst kam um 10 Uhr hier an und wird nachmittags 4 Uhr weiterfahren. Aus Messina kam Graf Riccardi nebst zwei Räten der Präfektur, um die deutschen Majestäten zu begrüßen. Die Stadt ist mit Fahnen in deutschen und italienischen Farben geschmückt. Eine große Anzahl Fremder ist dort zumangekommen.

Gardini (Sizilien), 8. April. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ und S. M. Kreuzer „Kaiserin Augusta“ sind hier kurz vor 11 Uhr eingetroffen. Zum Empfang der Majestäten hatten sich die Behörden, der deutsche Konsul in Messina, Jacob, und zahlreiche Vertreter der deutschen Kolonie eingefunden. Auf der Fahrt nach Taormina, die zu Wagen unternommen wurde, begrüßte eine ungeheure Menschenmenge die Majestäten mit begeisterten Hochrufen. Die Wagen wurden im Vorüberfahren von den Bewohnern der anliegenden Häuser mit Blumen geradezu überschüttet. Das Wetter ist trübe. Die „Sardegna“ ist aus Palermo angekommen. Die Militärbehörden von Messina sind hier eingetroffen, um die Majestäten zu begrüßen.

Taormina, 8. April. Die Ankunft der deutschen Majestäten erfolgte um 12 1/2 Uhr. Unter nicht endenwollenden Jubelrufen und einem Regen von Blumen durchfuhr das Kaiserpaar die Stadt bis Catania und besuchte sodann in Begleitung des Prof. Salinas das griechische Theater. Späterhin sollen noch einige Willen aus der Zeit des Mittelalters besichtigt werden. Sodann wird die Rückreise auf der „Hohenzollern“ erfolgen.

London, 8. April. Nach einer Meldung des Reuters-Bureau aus Bulawayo griffen die berittenen Truppen Gifford's gestern die Matabelen an und warfen dieselben zurück. Gifford wurde schwer, 3 Soldaten leicht verwundet.

Konstantinopel, 8. April. Der ökumenische Patriarch hat den Besuch des Fürsten Ferdinand von Bulgarien sofort im Kurultsch-Balaste erwidert. In Kreisen, die dem Fürsten nahestehen, wird der Besuch nur als ein Akt der Höflichkeit bezeichnet, während kirchliche Kreise denselben als bedeutungsvoll ansehen.

Rassaua, 8. April. (Mitteltel. Paketbootes nach Perim befördert.) Bei dem Angriffe auf die besetzte Stellung der Demische bei Lucus durch die Kolonne des Oberst Stevanovic am 3. d. d. M. betrogen die italienischen Verluste an Offizieren 4 Lieutenanten tot, darunter Parini, der an der Verteidigung Marokkos teilnahm und in der Schlacht bei Buda eine noch nicht völlig verheilte Verwundung erhielt. Verwundet wurden 1 Hauptmann und 5 Lieutenanten. Die eingeborenen Truppen hatten einen Verlust von etwa 300 Mann an Toten und Verwundeten.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer,
beide in Karlsruhe.

Odol, das Beste für die Zähne!

1494.1.

— Unglücksfälle aller Art bilden flüchtige Berichte in den Tageszeitungen, und leider befindet sich darunter eine große Anzahl solcher Unfälle, die Körperliche Verletzungen von Personen zur Folge haben; namentlich sind es die Bitterungsüberfälle — Schnee, Glätte, Hochnasser etc. — welche die Menschen mehr als je gefährden. Es sollte deshalb niemand unterlassen, sich gegen die materiellen Nachteile derartiger Körperliche Verletzungen zu versichern, dieselben sind unabweisbar und können ganze Familien und Ehestellen ruinieren. Die „Rhenania“ in Köln, eine der bestbelegtesten und ältesten Unfallversicherungs-Gesellschaften, welche bereits über 8 Millionen Reichsmark an Versicherungsprämien zur Auszahlung gebracht hat und eine Anzahl Behörden, Feuerwehren, Mitglieder kaufmännischer und anderer Vereinigungen etc. zu ihren Versicherern zählt, übernimmt derartige Versicherungen zu günstigen Bedingungen und billigen Prämien, und verweist bei diesbezüglichen Anfragen auf deren Annoncen im Anzeigenteil.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.	Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.	Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.	Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.	Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.	Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.	Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.	Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.
Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.							
7. April Nachts 9 Uhr	75,7	9,4	8,6	98	SB.	bedeckt.	
8. Morgs. 7 Uhr	75,7	8,8	7,8	93	SB.	bedeckt.	
Mittags 2 Uhr	75,5	10,4	8,4	91	Still.	bedeckt, Regen.	
Höchste Temperatur am 7. d. 10,5; niedrigste heute Nacht 8,4.							
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 6,6 mm.							

Meteorologische Beobachtungen vom 8. April, Morgens 8 Uhr.

Ort.	Barom. u. G. in 1000 Mill.	Wind.	Witterung.	Temperatur in Celsius.		
Aberdeen	764	SB	leicht	bedeckt	13	
Stockholm	762	D	leicht	bedeckt	2	
Saparanda	766	SEB	leicht	heiter	— 2	
Petersburg	767	S	leicht	zug	wolloslos	— 2
Wien	766	SD	leicht	zug	wolloslos	— 9
Gen.	771	SB	leicht	zug	heiter	11
Schweden	770	SB	leicht	zug	heiter	8
Hamburg	765	SB	leicht	zug	bedeckt	2
Remd.	764	SED	leicht	zug	bedeckt	2
Paris	769	SB	leicht	zug	wolloslos	8
Karlsruhe	767	SB	mäßig	bedeckt	10	
Wiesbaden	766	SB	leicht	bedeckt	9	
München	766	SB	mäßig	bedeckt	7	
Berlin	763	SB	leicht	bedeckt	6	
Wien	764	SB	leicht	bedeckt	2	
Breslau	763	SD	leicht	bedeckt	3	
Riga	763	SB	leicht	bedeckt	11	
Triest	764	D	leicht	bedeckt	8	

(Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorol. und Hydrol. vom 8. April.) Von einer kühlen, von der mittelmäßigsten Höhe lagernden Depression aus zieht sich über die Ostsee, Ostpreußen und Ostpreußen-Ungarn hinweg eine kühle niedrigen Druckes, welche zwei barometrische Maxima, von denen das eine im Westen, das andere im Osten des Erdkreises lagert, von einander scheidet. Dieser Luftdruckverteilung entsprechend ist das Wetter trüb und regnerisch, dabei in der westlichen Hälfte Mitteleuropas mild. Eine Abänderung der Wetterlage ist auch zunächst noch nicht wahrscheinlich.

Dr. Sch. (Schneebeobachtungen.) Gegen Schluss des vergangenen Monats hat es im ganzen Lande bis in die tiefsten Lagen herab geschneit; hier ist der Schnee aber bald verschwand, auch in der Höhe hat er wieder abgenommen, so daß an Ende der letzten Woche die Dachflüsse der Berge, die umgeben von Wäldern und der Obenwald ihre Winterhülle verloren hatten. Am Morgen des 4. April konnten noch folgende Schneehöhen beobachtet werden: in Feilgenberg 2, in Hülls 3, beim Feldberger Hof 70, in Lützel 5, in Hüllsberg 8, in Bernau 7, in Oberbach 2, in Zoltnberg 8, in Gumbrecht 16, in St. Margen 20, in Kniebis 20, in Dreitenbrunn 30, in Gerentes 26 und in Kallenbrunn 40 cm.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Badstraße Nr. 10 in Karlsruhe.

Samstag den 11. April 1896, Abends 8 Uhr.
Im großen Museumsaal
Konzert (Liederabend)
zu Gunsten der durch das Hochwasser Beschränkten.
Unter Mitwirkung der Frau Henriette Motz, der Herren
Heinrich Decke, Felix Motz und Heinrich Schübel.

Programm.

- 1) Trio (B-dur, op. 97); a. Allegro moderato, b. Scherzo, c. Andante cantabile, d. Allegro moderato. S. v. Beethoven.
- 2) Lieder; a. Schwanenlied, b. Keine Lieder, c. Wenn Kindlein süßen Schlummers Ruht. C. R. v. Weber.
- 3) Lieder; a. Blume der Bechumt, b. Ich liebe dich, c. Lustig. S. v. Beethoven.
- 4) Andante aus dem Trio (B-dur, op. 100). S. v. Schubert.
- 5) Lieder; a. Hymne an die Jungfrau, b. Die beschlossene, c. Stella, eine Geisterstimme, d. Die Sterne, e. Schmetterling, f. Die Forelle. F. Schubert.
- 6) „Koretz“, Ballade. F. Schubert.
- 7) Zwei Romanzen; a. Schilf, holdes Kind, b. Die Rose. H. Wagner.

Der Concertabend ist aus dem Lager des Herrn Postreferenten Schwaibguth.

Eintrittskarten für reservierte Saalplätze: I. Abteilung 5 Mk., II. Abteilung 4 Mk., nummer. Gallerie 3 Mk. Nichtreservierte Plätze im Saal 3 Mk. und Gallerie 1 Mk. 50 Pf. sind in der Musikalienhandlung von Hugo Kuntz (S. Postfach 114, Kaiserstraße 114, sowie Abends an der Kasse zu haben. 1896.2.1

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe. 1513.3.3

Schüleraufnahme zum Sommersemester Dienstag den 14. April u. 15. April für Zeichner, Form, 8 Uhr, für Buchhalter, Abends 8 Uhr. A. Architekturklasse: Architektur und Modellieren, Metallarbeiten, Keramik und Gewandweben; B. Bildhauerkunst: Modellieren in Wachs und Eisen, Holzschneiden; C. Metallarbeiten: Goldschmied, Silberarbeit, Kupferarbeiten; D. Dekorationskunst: Dekoratives Malen und farbige Ornamente, Plakate, etc. 3 Jahre, etc. 4 Jahre, etc. 5 Jahre, etc. 6 Jahre, etc. 7 Jahre, etc. 8 Jahre, etc. 9 Jahre, etc. 10 Jahre, etc. 11 Jahre, etc. 12 Jahre, etc. 13 Jahre, etc. 14 Jahre, etc. 15 Jahre, etc. 16 Jahre, etc. 17 Jahre, etc. 18 Jahre, etc. 19 Jahre, etc. 20 Jahre, etc. 21 Jahre, etc. 22 Jahre, etc. 23 Jahre, etc. 24 Jahre, etc. 25 Jahre, etc. 26 Jahre, etc. 27 Jahre, etc. 28 Jahre, etc. 29 Jahre, etc. 30 Jahre, etc. 31 Jahre, etc. 32 Jahre, etc. 33 Jahre, etc. 34 Jahre, etc. 35 Jahre, etc. 36 Jahre, etc. 37 Jahre, etc. 38 Jahre, etc. 39 Jahre, etc. 40 Jahre, etc. 41 Jahre, etc. 42 Jahre, etc. 43 Jahre, etc. 44 Jahre, etc. 45 Jahre, etc. 46 Jahre, etc. 47 Jahre, etc. 48 Jahre, etc. 49 Jahre, etc. 50 Jahre, etc. 51 Jahre, etc. 52 Jahre, etc. 53 Jahre, etc. 54 Jahre, etc. 55 Jahre, etc. 56 Jahre, etc. 57 Jahre, etc. 58 Jahre, etc. 59 Jahre, etc. 60 Jahre, etc. 61 Jahre, etc. 62 Jahre, etc. 63 Jahre, etc. 64 Jahre, etc. 65 Jahre, etc. 66 Jahre, etc. 67 Jahre, etc. 68 Jahre, etc. 69 Jahre, etc. 70 Jahre, etc. 71 Jahre, etc. 72 Jahre, etc. 73 Jahre, etc. 74 Jahre, etc. 75 Jahre, etc. 76 Jahre, etc. 77 Jahre, etc. 78 Jahre, etc. 79 Jahre, etc. 80 Jahre, etc. 81 Jahre, etc. 82 Jahre, etc. 83 Jahre, etc. 84 Jahre, etc. 85 Jahre, etc. 86 Jahre, etc. 87 Jahre, etc. 88 Jahre, etc. 89 Jahre, etc. 90 Jahre, etc. 91 Jahre, etc. 92 Jahre, etc. 93 Jahre, etc. 94 Jahre, etc. 95 Jahre, etc. 96 Jahre, etc. 97 Jahre, etc. 98 Jahre, etc. 99 Jahre, etc. 100 Jahre, etc. 101 Jahre, etc. 102 Jahre, etc. 103 Jahre, etc. 104 Jahre, etc. 105 Jahre, etc. 106 Jahre, etc. 107 Jahre, etc. 108 Jahre, etc. 109 Jahre, etc. 110 Jahre, etc. 111 Jahre, etc. 112 Jahre, etc. 113 Jahre, etc. 114 Jahre, etc. 115 Jahre, etc. 116 Jahre, etc. 117 Jahre, etc. 118 Jahre, etc. 119 Jahre, etc. 120 Jahre, etc. 121 Jahre, etc. 122 Jahre, etc. 123 Jahre, etc. 124 Jahre, etc. 125 Jahre, etc. 126 Jahre, etc. 127 Jahre, etc. 128 Jahre, etc. 129 Jahre, etc. 130 Jahre, etc. 131 Jahre, etc. 132 Jahre, etc. 133 Jahre, etc. 134 Jahre, etc. 135 Jahre, etc. 136 Jahre, etc. 137 Jahre, etc. 138 Jahre, etc. 139 Jahre, etc. 140 Jahre, etc. 141 Jahre, etc. 142 Jahre, etc. 143 Jahre, etc. 144 Jahre, etc. 145 Jahre, etc. 146 Jahre, etc. 147 Jahre, etc. 148 Jahre, etc. 149 Jahre, etc. 150 Jahre, etc. 151 Jahre, etc. 152 Jahre, etc. 153 Jahre, etc. 154 Jahre, etc. 155 Jahre, etc. 156 Jahre, etc. 157 Jahre, etc. 158 Jahre, etc. 159 Jahre, etc. 160 Jahre, etc. 161 Jahre, etc. 162 Jahre, etc. 163 Jahre, etc. 164 Jahre, etc. 165 Jahre, etc. 166 Jahre, etc. 167 Jahre, etc. 168 Jahre, etc. 169 Jahre, etc. 170 Jahre, etc. 171 Jahre, etc. 172 Jahre, etc. 173 Jahre, etc. 174 Jahre, etc. 175 Jahre, etc. 176 Jahre, etc. 177 Jahre, etc. 178 Jahre, etc. 179 Jahre, etc. 180 Jahre, etc. 181 Jahre, etc. 182 Jahre, etc. 183 Jahre, etc. 184 Jahre, etc. 185 Jahre, etc. 186 Jahre, etc. 187 Jahre, etc. 188 Jahre, etc. 189 Jahre, etc. 190 Jahre, etc. 191 Jahre, etc. 192 Jahre, etc. 193 Jahre, etc. 194 Jahre, etc. 195 Jahre, etc. 196 Jahre, etc. 197 Jahre, etc. 198 Jahre, etc. 199 Jahre, etc. 200 Jahre, etc. 201 Jahre, etc. 202 Jahre, etc. 203 Jahre, etc. 204 Jahre, etc. 205 Jahre, etc. 206 Jahre, etc. 207 Jahre, etc. 208 Jahre, etc. 209 Jahre, etc. 210 Jahre, etc. 211 Jahre, etc. 212 Jahre, etc. 213 Jahre, etc. 214 Jahre, etc. 215 Jahre, etc. 216 Jahre, etc. 217 Jahre, etc. 218 Jahre, etc. 219 Jahre, etc. 220 Jahre, etc. 221 Jahre, etc. 222 Jahre, etc. 223 Jahre, etc. 224 Jahre, etc. 225 Jahre, etc. 226 Jahre, etc. 227 Jahre, etc. 228 Jahre, etc. 229 Jahre, etc. 230 Jahre, etc. 231 Jahre, etc. 232 Jahre, etc. 233 Jahre, etc. 234 Jahre, etc. 235 Jahre, etc. 236 Jahre, etc. 237 Jahre, etc. 238 Jahre, etc. 239 Jahre, etc. 240 Jahre, etc. 241 Jahre, etc. 242 Jahre, etc. 243 Jahre, etc. 244 Jahre, etc. 245 Jahre, etc. 246 Jahre, etc. 247 Jahre, etc. 248 Jahre, etc. 249 Jahre, etc. 250 Jahre, etc. 251 Jahre, etc. 252 Jahre, etc. 253 Jahre, etc. 254 Jahre, etc. 255 Jahre, etc. 256 Jahre, etc. 257 Jahre, etc. 258 Jahre, etc. 259 Jahre, etc. 260 Jahre, etc. 261 Jahre, etc. 262 Jahre, etc. 263 Jahre, etc. 264 Jahre, etc. 265 Jahre, etc. 266 Jahre, etc. 267 Jahre, etc. 268 Jahre, etc. 269 Jahre, etc. 270 Jahre, etc. 271 Jahre, etc. 272 Jahre, etc. 273 Jahre, etc. 274 Jahre, etc. 275 Jahre, etc. 276 Jahre, etc. 277 Jahre, etc. 278 Jahre, etc. 279 Jahre, etc. 280 Jahre, etc. 281 Jahre, etc. 282 Jahre, etc. 283 Jahre, etc. 284 Jahre, etc. 285 Jahre, etc. 286 Jahre, etc. 287 Jahre, etc. 288 Jahre, etc. 289 Jahre, etc. 290 Jahre, etc. 291 Jahre, etc. 292 Jahre, etc. 293 Jahre, etc. 294 Jahre, etc. 295 Jahre, etc. 296 Jahre, etc. 297 Jahre, etc. 298 Jahre, etc. 299 Jahre, etc. 300 Jahre, etc. 301 Jahre, etc. 302 Jahre, etc. 303 Jahre, etc. 304 Jahre, etc. 305 Jahre, etc. 306 Jahre, etc. 307 Jahre, etc. 308 Jahre, etc. 309 Jahre, etc. 310 Jahre, etc. 311 Jahre, etc. 312 Jahre, etc. 313 Jahre, etc. 314 Jahre, etc. 315 Jahre, etc. 316 Jahre, etc. 317 Jahre, etc. 318 Jahre, etc. 319 Jahre, etc. 320 Jahre, etc. 321 Jahre, etc. 322 Jahre, etc. 323 Jahre, etc. 324 Jahre, etc. 325 Jahre, etc. 326 Jahre, etc. 327 Jahre, etc. 328 Jahre, etc. 329 Jahre, etc. 330 Jahre, etc. 331 Jahre, etc. 332 Jahre, etc. 333 Jahre, etc. 334 Jahre, etc. 335 Jahre, etc. 336 Jahre, etc. 337 Jahre, etc. 338 Jahre, etc. 339 Jahre, etc. 340 Jahre, etc. 341 Jahre, etc. 342 Jahre, etc. 343 Jahre, etc. 344 Jahre, etc. 345 Jahre, etc. 346 Jahre, etc. 347 Jahre, etc. 348 Jahre, etc. 349 Jahre, etc. 350 Jahre, etc. 351 Jahre, etc. 352 Jahre, etc. 353 Jahre, etc. 354 Jahre, etc. 355 Jahre, etc. 356 Jahre, etc. 357 Jahre, etc. 358 Jahre, etc. 359 Jahre, etc. 360 Jahre, etc. 361 Jahre, etc. 362 Jahre, etc. 363 Jahre, etc. 364 Jahre, etc. 365 Jahre, etc. 366 Jahre, etc. 367 Jahre, etc. 368 Jahre, etc. 369 Jahre, etc. 370 Jahre, etc. 371 Jahre, etc. 372 Jahre, etc. 373 Jahre, etc. 374 Jahre, etc. 375 Jahre, etc. 376 Jahre, etc. 377 Jahre, etc. 378 Jahre, etc. 379 Jahre, etc. 380 Jahre, etc. 381 Jahre, etc. 382 Jahre, etc. 383 Jahre, etc. 384 Jahre, etc. 385 Jahre, etc. 386 Jahre, etc. 387 Jahre, etc. 388 Jahre, etc. 389 Jahre, etc. 390 Jahre, etc. 391 Jahre, etc. 392 Jahre, etc. 393 Jahre, etc. 394 Jahre, etc. 395 Jahre, etc. 396 Jahre, etc. 397 Jahre, etc. 398 Jahre, etc. 399 Jahre, etc. 400 Jahre, etc. 401 Jahre, etc. 402 Jahre, etc. 403 Jahre, etc. 404 Jahre, etc. 405 Jahre, etc. 406 Jahre, etc. 407 Jahre, etc. 408 Jahre, etc. 409 Jahre, etc. 410 Jahre, etc. 411 Jahre, etc. 412 Jahre, etc. 413 Jahre, etc. 414 Jahre, etc. 415 Jahre, etc. 416 Jahre, etc. 417 Jahre, etc. 418 Jahre, etc. 419 Jahre, etc. 420 Jahre, etc. 421 Jahre, etc. 422 Jahre, etc. 423 Jahre, etc. 424 Jahre, etc. 425 Jahre, etc. 426 Jahre, etc. 427 Jahre, etc. 428 Jahre, etc. 429 Jahre, etc. 430 Jahre, etc. 431 Jahre, etc. 432 Jahre, etc. 433 Jahre, etc. 434 Jahre, etc. 435 Jahre, etc. 436 Jahre, etc. 437 Jahre, etc. 438 Jahre, etc. 439 Jahre, etc. 440 Jahre, etc. 441 Jahre, etc. 442 Jahre, etc. 443 Jahre, etc. 444 Jahre, etc. 445 Jahre, etc. 446 Jahre, etc. 447 Jahre, etc. 448 Jahre, etc. 449 Jahre, etc. 450 Jahre, etc. 451 Jahre, etc. 452 Jahre, etc. 453 Jahre, etc. 454 Jahre, etc. 455 Jahre, etc. 456 Jahre, etc. 457 Jahre, etc. 458 Jahre, etc. 459 Jahre, etc. 460 Jahre, etc. 461 Jahre, etc. 462 Jahre, etc. 463 Jahre, etc. 464 Jahre, etc. 465 Jahre, etc. 466 Jahre, etc. 467 Jahre, etc. 468 Jahre, etc. 469 Jahre, etc. 470 Jahre, etc. 471 Jahre, etc. 472 Jahre, etc. 473 Jahre, etc. 474 Jahre, etc. 475 Jahre, etc. 476 Jahre, etc. 477 Jahre, etc. 478 Jahre, etc. 479 Jahre, etc. 480 Jahre, etc. 481 Jahre, etc. 482 Jahre, etc. 483 Jahre, etc. 484 Jahre, etc. 485 Jahre, etc. 486 Jahre, etc. 487 Jahre, etc. 488 Jahre, etc. 489 Jahre, etc. 490 Jahre, etc. 491 Jahre, etc. 492 Jahre, etc. 493 Jahre, etc. 494 Jahre, etc. 495 Jahre, etc. 496 Jahre, etc. 497 Jahre, etc. 498 Jahre, etc. 499 Jahre, etc. 500 Jahre, etc. 501 Jahre, etc. 502 Jahre, etc. 503 Jahre, etc. 504 Jahre, etc. 505 Jahre, etc. 506 Jahre, etc. 507 Jahre, etc. 508 Jahre, etc. 509 Jahre, etc. 510 Jahre, etc. 511 Jahre, etc. 512 Jahre, etc. 513 Jahre, etc. 514 Jahre, etc. 515 Jahre, etc. 516 Jahre, etc. 517 Jahre, etc. 518 Jahre, etc. 519 Jahre, etc. 520 Jahre, etc. 521 Jahre, etc. 522 Jahre, etc. 523 Jahre, etc. 524 Jahre, etc. 525 Jahre, etc. 526 Jahre, etc. 527 Jahre, etc. 528 Jahre, etc. 529 Jahre, etc. 530 Jahre, etc. 531 Jahre, etc. 532 Jahre, etc. 533 Jahre, etc. 534 Jahre, etc. 535 Jahre, etc. 536 Jahre, etc. 537 Jahre, etc. 538 Jahre, etc. 539 Jahre, etc. 540 Jahre, etc. 541 Jahre, etc. 542 Jahre, etc. 543 Jahre, etc. 544 Jahre, etc. 545 Jahre, etc. 546 Jahre, etc. 547 Jahre, etc. 548 Jahre, etc. 549 Jahre, etc. 550 Jahre, etc. 551 Jahre, etc. 552 Jahre, etc. 553 Jahre, etc. 554 Jahre, etc. 555 Jahre, etc. 556 Jahre, etc. 557 Jahre, etc. 558 Jahre, etc. 559 Jahre, etc. 560 Jahre, etc. 561 Jahre, etc. 562 Jahre, etc. 563 Jahre, etc. 564 Jahre, etc. 565 Jahre, etc. 566 Jahre, etc. 567 Jahre, etc. 568 Jahre, etc. 569 Jahre, etc. 570 Jahre, etc. 571 Jahre, etc. 572 Jahre, etc. 573 Jahre, etc. 574 Jahre, etc. 575 Jahre, etc. 576 Jahre, etc. 577 Jahre, etc. 578 Jahre, etc. 579 Jahre, etc. 580 Jahre, etc. 581 Jahre, etc. 582 Jahre, etc. 583 Jahre, etc. 584 Jahre, etc. 585 Jahre, etc. 586 Jahre, etc. 587 Jahre, etc. 588 Jahre, etc. 589 Jahre, etc. 590 Jahre, etc. 591 Jahre, etc. 592 Jahre, etc. 593 Jahre, etc. 594 Jahre, etc. 595 Jahre, etc. 596 Jahre, etc. 597 Jahre, etc. 598 Jahre, etc. 599 Jahre, etc. 600 Jahre, etc. 601 Jahre, etc. 602

